

### 3 Die berufsständigen Organisationen

#### 3.1 Die berufsständigen Organisationen des Handwerks

Die 1953 vom deutschen Bundestag beschlossene Handwerksordnung (HWO) schuf eine einheitliche Ordnung für die Organisation des Handwerks.

Das höchste Organ des Handwerks ist der **Zentralverband des Deutschen Handwerks**, gebildet aus dem Zusammenschluss des Deutschen Handwerkskammertages und der **Bundesvereinigung der Fachverbände**.

Im **Deutschen Handwerkskammertag** sind die 42 deutschen Handwerkskammern zusammengeschlossen.

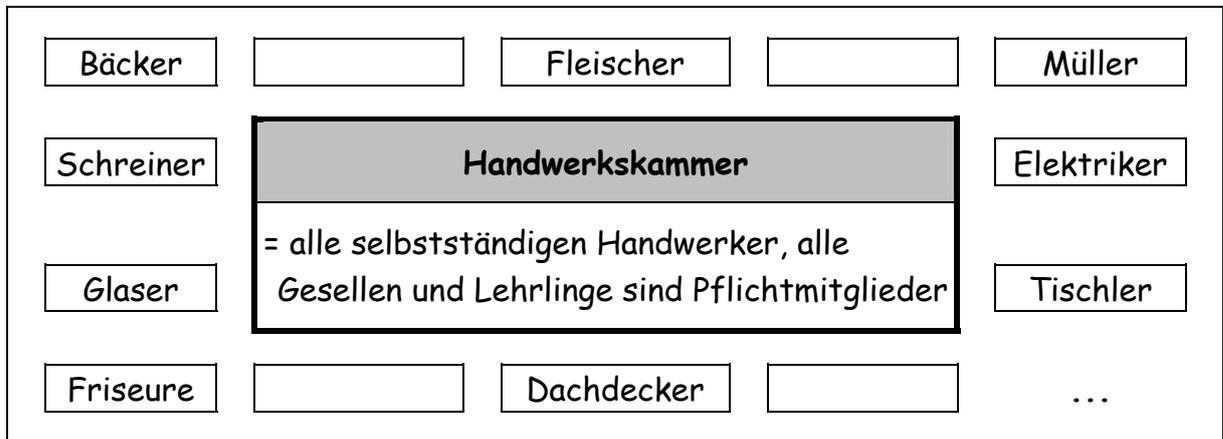
**Handwerkskammern** sind überfachliche, **Innungen** fachliche Handwerksorganisationen.

Aufgaben der Handwerkskammern und der Innungen:

- Fördern der Interessen des Handwerks und Vertreten gegenüber den Behörden,
- Erteilen von Auskünften und Erstellen von Gutachten (Sachverständige),
- Anleiten beim Verbessern der Arbeitsweise und Betriebsführung (Lehrgänge und Weiterbildung über Steuerberatung, Buchführung, Kalkulation, Schweißen, ...),
- Regeln und Überwachen der Berufsausbildung (Gesellen- und Meisterprüfungen),
- Vermitteln bei Streitigkeiten zwischen Handwerkern und Kunden (Schiedsstellen),
- Fördern des Genossenschaftswesens zum gemeinsamen Einkauf usw.,
- Einrichten von Unterstützungs- und Krankenkassen.

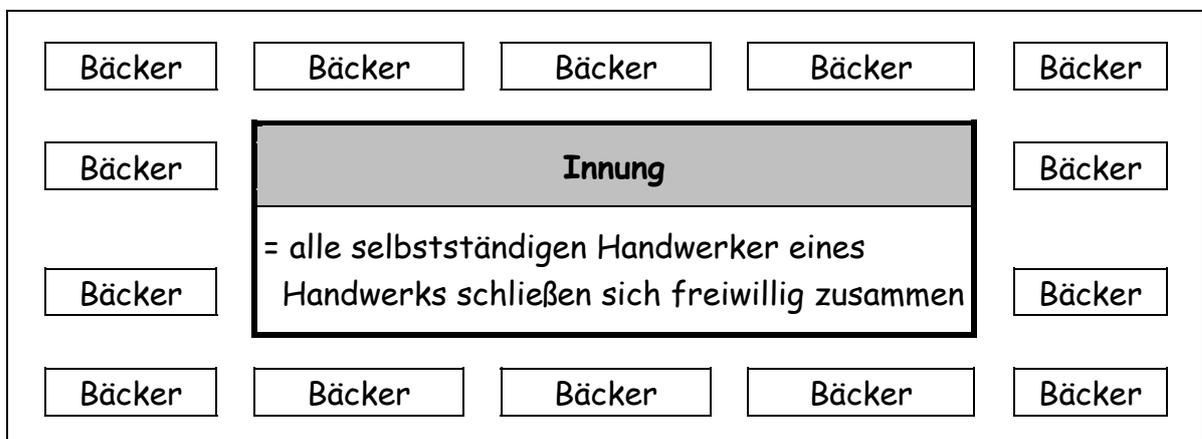
a) Handwerkskammer (Hwk)

Alle Handwerker, die in einem der 126 Gewerke des Handwerks oder einem handwerksähnlichen Gewerbe tätig sind, sind verpflichtet, sich in die Handwerksrolle eintragen zu lassen.



b) Innung

Freiwilliger Zusammenschluss von selbstständigen Handwerksmeistern des gleichen oder verwandten Handwerks in einem Stadt- oder Landkreis.



Lösen Sie folgende Aufgaben:  
siehe Arbeitsheft Seite 121, Aufgaben 1 bis 3

### 3.2 Die berufsständigen Organisationen von Industrie und Handel

→ Folie "Die berufsständigen Organisationen"

Bund	Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)	Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände	Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)
	Bundesfachverbände (Spitzenverbände)	Bundes- arbeitgeberverbände	
Land	Landes- fachverbände	Landes- arbeitgeberverbände	Landesarbeits- gemeinschaften
Ort, Kreis, Bezirk	Orts-, Kreis- und Bezirkfachverbände	Orts-, Kreis- und Bezirkfachverbände	Industrie- und Handelskammern (IHK)
fachliche Organisationen			überfachliche Organisationen

Vorläufer der heutigen Industrie- und Handelskammern waren im 18. Jahrhundert die "Gewerbevorstände" und "Kommerzdeputationen", in denen sich die Kaufleute zusammenschlossen.

Im 19. Jahrhundert bildeten sich regionale Industrie- und Handelskammern heraus. Als zentrale Kammerversammlung entstand 1861 der "Deutsche Handelstag", der 1918 in "Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHT)" und 2001 in "Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)" umbenannt wurde.

Aufgaben der Industrie- und Handelskammern:

- Fördern der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk,
- Unterstützen und Beraten der Behörden durch Vorschläge, Gutachten und Berichte,
- Führen des Verzeichnisses der Auszubildenden (Lehrlingsrolle), der Facharbeiter-, Gehilfen- und Kaufmanngehilfenprüfungen, Industriemeisterlehrgänge,
- Beraten der Berufsausbildungspartner und Güteverhandeln im Streitfall,
- Vermitteln zwischenbetrieblicher Beziehungen im In- und Ausland,
- Vermitteln bei Wettbewerbsstreitigkeiten.

### 3.3 Die berufsständigen Organisationen der Haus- und Landwirtschaft

#### freiwillige Hausaufgabe:

Recherchieren Sie im Internet oder/und in der Bibliothek, erkundigen Sie sich und beantworten Sie die folgenden Fragen!

Wie viele Handwerkskammern gibt es in Deutschland?	
Wo ist der Sitz der Handwerkskammer Dresden?	
Wie viele Industrie- und Handelskammern gibt es in Deutschland?	
Wo ist der Sitz der Industrie- und Handelskammer Dresden?	
Wie heißt der Präsident des DIHK?	
Wo ist der Sitz des DIHK?	
Wie heißt der Präsident des BDI?	
Wo ist der Sitz des BDI?	
Wie heißt der Vorsitzende des BDA?	
Wo ist der Sitz des BDA?	
Wie heißt der Orts-, Kreis- oder Bezirksfachverband, dem das Unternehmen Ihres Arbeitgebers angehört?	